



Der Bundesgerichtshof

The Federal Court of Justice

Der Bundesgerichtshof

The Federal Court of Justice



Herausgegeben durch den Bundesgerichtshof
Published by the Federal Court of Justice
Karlsruhe, 2021

Inhalt

Einführung	5
Die Stellung des Bundesgerichtshofs im Gerichtssystem	6
Die Organisation des Bundesgerichtshofs	9
Die Geschäftsverteilung in Zivil- und Strafsachen	12
Die Verfahren beim Bundesgerichtshof	20
Die Veröffentlichung der Entscheidungen des Bundesgerichtshofs	28
Die weiteren Aufgabenbereiche beim Bundesgerichtshof	32
Der Generalbundesanwalt und die Rechtsanwaltschaft beim Bundesgerichtshof	36
Die Geschichte des Bundesgerichtshofs	40
Die Gebäude und die Kunstwerke des Bundesgerichtshofs	46
Impressum	56

Inhalt

Introduction	5
The Position of the Federal Court of Justice in the Court System	7
The Organisation of the Federal Supreme Court	9
Allocation of Jurisdiction in Civil and Criminal Cases	13
Proceedings at the Federal Court of Justice	21
Publication of the Rulings of the Federal Court of Justice	29
Other Areas of Responsibility within the Federal Court of Justice	33
The Federal Prosecutor General and the Bar at the Federal Court of Justice	37
The History of the Federal Court of Justice	41
The Buildings and Artworks of the Federal Court of Justice	47
Imprint	56



Empfangsgebäude des Bundesgerichtshofs |
Reception Building of the Federal Court of Justice

Einführung

Der Bundesgerichtshof (BGH) ist das oberste Gericht der Bundesrepublik Deutschland im Bereich der Zivil- und Strafrechtspflege, der sogenannten ordentlichen Gerichtsbarkeit. Er hat seinen Sitz in Karlsruhe.

Neben der Präsidentin sind am Bundesgerichtshof 152 Richterinnen und Richter tätig, darunter 19 Vorsitzende Richterinnen und Richter. Sie üben ihre Rechtsprechungstätigkeit in den 13 Zivilsenaten und den sechs Strafsenaten des Bundesgerichtshofs aus. Darüber hinaus nehmen viele von ihnen noch weitere Funktionen wahr, zum Beispiel als Mitglied in einem Spezialsenat, als Ermittlungsrichterin und Ermittlungsrichter oder in der Gerichtsverwaltung.

Die Aufgabe des Bundesgerichtshofs besteht vor allem darin, die Rechtseinheit zu sichern, grundsätzliche Rechtsfragen zu klären und das Recht fortzubilden. Er überprüft Entscheidungen der Instanzgerichte – Amtsgerichte, Landgerichte und Oberlandesgerichte – grundsätzlich nur auf Rechtsfehler. Auch wenn die Urteile und Beschlüsse des Bundesgerichtshofs formal nur im Einzelfall bindend sind, folgen die Instanzgerichte faktisch fast ausnahmslos seiner Rechtsauffassung. Die weitreichende Wirkung von Entscheidungen des Bundesgerichtshofs beruht zudem darauf, dass sich – insbesondere im Bereich des Zivilrechts – die Rechtspraxis regelmäßig an diesen orientiert: Auf eine „Entscheidung aus Karlsruhe“ reagieren etwa Banken und Versicherungen ebenso wie Vermieterinnen und Vermieter oder Scheidungsanwältinnen und Scheidungsanwälte.

Die vorliegende Broschüre soll einen Überblick über die Aufgaben und die Arbeitsweise des Bundesgerichtshofs sowie über seine Geschichte und den Ort seines Wirkens geben. Ihr liegen im Wesentlichen die rechtlichen und tatsächlichen Verhältnisse im Dezember 2020 zugrunde.

Introduction

The Federal Court of Justice (*Bundesgerichtshof* – BGH) is Germany's highest court of civil and criminal jurisdiction, i. e. "ordinary jurisdiction". It has its seat in Karlsruhe.

In addition to the President, 152 judges are employed at the Federal Court of Justice, including 19 presiding judges. They exercise their judicial activity on the 13 civil panels and the six criminal panels of the Federal Court of Justice. In addition, many of them perform further functions, for instance as a member of a special panel, as an investigating judge or in court administration.

The task of the Federal Court of Justice is primarily to ensure uniform application of law, clarify fundamental points of law and develop the law. In general, it reviews rulings of the lower courts, local courts, regional courts and higher regional courts, only with regard to errors of law. Even if the judgments and rulings of the Federal Court of Justice are technically only binding in individual cases, in practice the lower courts follow its interpretation of the law virtually without exception. The far-reaching effect of rulings of the Federal Court of Justice is also due to the fact that, particularly in the field of civil law, legal practice is often guided by these rulings. Banks and insurance companies, for example, as well as landlords and divorce lawyers respond to a "ruling from Karlsruhe".

The aim of this brochure is to provide an overview of the tasks and functions of the Federal Court of Justice, including its history and its place of operation. It is based on the legal and factual conditions of December 2020.

Die Stellung des Bundesgerichtshofs im Gerichtssystem

Der Bundesgerichtshof steht an der Spitze der Amtsgerichte, Landgerichte und Oberlandesgerichte. Diesen sogenannten ordentlichen Gerichten ist die Zivil- und Strafrechtspflege übertragen. In ihrem Bereich sind etwa 75 Prozent der Richterinnen und Richter in der Bundesrepublik Deutschland tätig. Je nach Verfahrensgegenstand ist als Eingangsstanz entweder das Amtsgericht oder das Landgericht und – in Zivilsachen – als Berufungsgericht das Landgericht oder das Oberlandesgericht zuständig. Diese Instanzgerichte gehören aufgrund der föderalen Struktur der Bundesrepublik Deutschland zur Organisationshoheit der Bundesländer. Der Bundesgerichtshof ist dagegen ein Gericht auf Bundesebene. Er untersteht organisatorisch dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz.

Neben der ordentlichen Gerichtsbarkeit gibt es in der Bundesrepublik Deutschland noch vier weitere Gerichtszweige: die Verwaltungsgerichtsbarkeit, die Arbeitsgerichtsbarkeit, die Sozialgerichtsbarkeit und die Finanzgerichtsbarkeit. Auch hier bildet jeweils ein oberster Gerichtshof des Bundes die höchste Instanz: das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) in Leipzig, das Bundesarbeitsgericht (BAG) in Erfurt, das Bundessozialgericht (BSG) in Kassel und der Bundesfinanzhof (BFH) in München (vgl. Artikel 95 des Grundgesetzes).

Die obersten Gerichtshöfe des Bundes sind organisatorisch und personell voneinander unabhängig. Um die Einheitlichkeit der Rechtsprechung auch zwischen ihnen zu gewährleisten, gibt es einen Gemeinsamen Senat dieser Gerichtshöfe. Er entscheidet, wenn der Senat eines Gerichtshofs in einer Rechtsfrage von der Entscheidung eines Senats eines anderen obersten Gerichtshofs abweichen will. Der Sitz des Gemeinsamen Senats der obersten

Gerichtshöfe des Bundes ist beim Bundesgerichtshof in Karlsruhe.

Eine Sonderstellung in der deutschen Gerichtslandschaft nimmt das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) ein, das seinen Sitz ebenfalls in Karlsruhe hat. Ihm obliegt die Aufgabe, über die Einhaltung der Verfassung zu wachen. So überprüft es etwa im Rahmen von Normenkontrollverfahren Gesetze auf ihre Vereinbarkeit mit dem Grundgesetz und entscheidet über Meinungsverschiedenheiten zwischen Verfassungsorganen. Die größte Zahl der vor dem Bundesverfassungsgericht geführten Verfahren stellen die Verfassungsbeschwerden. Diese kann von allen Bürgern erhoben werden, die sich durch eine staatliche Maßnahme in ihren Grundrechten verletzt sehen. Neben dem nationalen Recht der Bundesrepublik





Richterroben im Rechtshistorischen Museum: BVerfG, Instanzgericht, BGH | Judges' gowns in the Karlsruhe Museum of Legal History: Federal Constitutional Court, lower court, Federal Court of Justice

The Position of the Federal Court of Justice in the Court System

The Federal Court of Justice is at the head of the local, regional and higher regional courts. These so-called "ordinary" courts exercise civil and criminal jurisdiction. Approximately 75 percent of the judges in the Federal Republic of Germany work in this field. According to the object of the proceedings, either the local or regional court is responsible as the court of first instance and – in civil cases – the regional or higher regional court as the appellate court. Due to

the federal structure of Germany, these lower courts are subject to the organisational authority of the constituent states. However, the Federal Court of Justice is a Federal Court. In terms of organisation, it is subordinate to the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection.

Apart from ordinary jurisdiction there are four other branches of jurisdiction in the Federal Republic of Germany: Administrative jurisdiction, labour jurisdiction, social jurisdiction and financial jurisdiction. Here, too, a supreme Federal Court serves as the court of last instance for each branch: The Federal Administrative Court (*Bundesverwaltungsgericht* – BVerwG) in Leipzig, the Federal Labour Court (*Bundesarbeitsgericht* – BAG) in Erfurt, the Federal Social Court (*Bundessozialgericht* – BSG) in Kassel and the



Blick auf die Fassade des Erbgroßherzoglichen Palais |
View of the façade of the Hereditary Grand Duke's Palace

Deutschland gilt für die Bundesrepublik Deutschland als Mitgliedsstaat der Europäischen Union das Unionsrecht. Die Europäische Union ist eine supranationale Organisation, welche über von Mitgliedsstaaten unabhängige Organe verfügt und ein eigenes Unionsrechts setzt. Dieses Unionsrecht gilt für alle in der Europäischen Union lebenden Menschen. Die Aufgabe des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) mit Sitz in Luxemburg ist es, darauf zu achten, dass Unionsrecht in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union auf gleiche Weise angewendet wird. Um dies sicher zu stellen sind nationale letztinstanzliche Gerichte – wie der Bundesgerichtshof – dazu verpflichtet, entscheidungsrelevante Zweifelsfragen zur Auslegung des Unionsrechts dem EuGH vorzulegen. Das Urteil des EuGH zur Auslegung des Unionsrechts ist verbindlich.

Federal Finance Court (*Bundesfinanzhof* – BFH) in Munich, cf. Article 95 of the German Constitution (*Grundgesetz*, “Basic Law”).

The supreme Federal Courts are independent of each other in terms of both organisation and staff. In order to ensure uniform application of law between them as well, these Federal Courts have a Joint Panel. It makes a ruling if the panel of a court wishes to diverge from the ruling of a panel of another supreme court on a question of law. The seat of the Joint Panel of the supreme Federal Courts is located at the Federal Court of Justice in Karlsruhe.

In the German court system, a special position is held by the Federal Constitutional Court (*Bundesverfassungsgericht* – BVerfG) which also has its seat in Karlsruhe. It is responsible for ensuring that the constitution is being upheld. To this end, it reviews whether laws are compatible with the constitution and it decides in the event of differences of opinion between the constitutional bodies. The majority of cases brought before the Federal Constitutional Court are complaints of unconstitutionality. Such complaints can be raised by any citizen who sees their basic rights are being violated.

In addition to German national law, as a member state of the European Union, Union law also applies. The European Union is a supranational organisation, which has bodies that are independent of the national states, and implements its own Union Law. This Union Law applies to all people living in the European Union. The task of the European Court of Justice (ECJ), which has its seat in Luxembourg, is to ensure that Union Law is applied in all member states of the European Union in the same way. In order to ensure this is the case, last instance national courts – such as the German Federal Court of Justice – undertake to submit to the ECJ any decision-relevant questions where there is doubt as to the interpretation of Union law. The judgment of the ECJ on the interpretation of Union Law is binding.



Außenfassade des Nordgebäudes | Façade of the North Building

Die Organisation des Bundesgerichtshofs

An der Spitze des Bundesgerichtshofs steht die Präsidentin. Sie ist zum einen Dienstvorgesetzte der Richterinnen und Richter, der Beamtinnen und Beamten und der Tarifbeschäftigten des Bundesgerichtshofs. Als solche übt sie unter anderem die Dienstaufsicht aus, gegenüber den Richterinnen und Richtern freilich nur in den sich aus der richterlichen Unabhängigkeit (Artikel 97 des Grundgesetzes) ergebenden Grenzen. Zum anderen ist die Präsidentin Richterin, die – kraft Gesetzes – den Vorsitz im Senat für Anwaltssachen, im Großen Senat für Zivilsachen, im Großen Senat für Strafsachen sowie in den Vereinigten Großen Senaten innehat. Ferner pflegen die Präsidentin und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Präsidialbereich die Kontakte zu anderen Gerichten und Justizorganisationen in Deutschland und im Ausland.

The Organisation of the Federal Supreme Court

The President is the head of the Federal Court of Justice. She is, on the one hand, the superior of the judges, civil servants and staff of the Federal Court of Justice. One of her functions in this capacity is to exercise supervision, which in the case of the judges naturally extends only to the limits imposed by judicial independence (Article 97 of the *Grundgesetz*). On the other hand, the President is a judge who, by law,

Der Bundesgerichtshof ist aufgegliedert in Zivil- und Strafsenate, deren Zahl die Bundesjustizministerin oder der Bundesjustizminister bestimmt. Derzeit bestehen 13 Zivilsenate und sechs Strafsenate. Diese werden jeweils von einer Vorsitzenden Richterin oder von einem Vorsitzenden Richter geleitet. Auch die übrigen 133 Richterinnen und Richter am Bundesgerichtshof sind jeweils einem Zivil- oder einem Strafsenat fest zugewiesen. Die Spruchkörper sind daher mit jeweils sechs bis acht Richterinnen und Richtern (neben der oder dem Vorsitzenden) besetzt. An den einzelnen Entscheidungen wirken allerdings grundsätzlich nur fünf Senatsmitglieder mit, darunter die oder der Vorsitzende. Diese sogenannten Spruchgruppen werden durch einen von allen Mitgliedern des jeweiligen Senats beschlossenen internen Geschäftsverteilungsplan im Voraus abstrakt festgelegt.

Neben den Zivil- und Strafsenaten sind beim Bundesgerichtshof acht Spezialsenate gebildet, nämlich die Senate für Landwirtschafts-, Anwalts-, Notar-, Patentanwalts-, Wirtschaftsprüfer-, Steuerberater- und Steuerbevollmächtigtensachen, der Kartellsenat und das Dienstgericht des Bundes. Ferner gibt es zwei Große Senate – je einen in Zivilsachen und einen in Strafsachen –, die gemeinsam die Vereinigten Großen Senate bilden. Zusätzlich ist beim Bundesgerichtshof der Gemeinsame Senat der obersten Gerichtshöfe des Bundes ansässig, welcher die einheitliche Rechtsprechung der fünf obersten Gerichte gewährleistet.

Die Richterinnen und Richter des Bundesgerichtshofs werden vom Richterwahlausschuss gewählt und vom Bundespräsidenten ernannt. Die Ernennung erfolgt auf Lebenszeit. Der Richterwahlausschuss ist ein aus 32 Mitgliedern bestehendes Gremium, das von der Bundesjustizministerin oder dem Bundesjustizminister einberufen wird und sich aus den Justizministerinnen und -ministern der 16 Bundesländer sowie 16 weiteren, vom Deutschen Bundestag gewählten Mitgliedern zusammensetzt. Als Bundesrichterin oder Bundesrichter gewählt werden kann jeder Deutsche, der die Befähigung zum Richteramt besitzt und das 35. Lebensjahr vollendet hat.



Neben der besonderen fachlichen und persönlichen Qualifikation der Kandidatinnen und Kandidaten, die überwiegend aus dem Justizdienst der Länder stammen, ist auch deren föderale Zugehörigkeit ein Wahlkriterium, da alle Bundesländer entsprechend ihrer Bevölkerungszahl bei den Gerichtshöfen des Bundes vertreten sein sollen.

Über die Zuweisung der Richterinnen und Richter zu den einzelnen Senaten und über die Verteilung der richterlichen Aufgaben auf die Senate entscheidet das Präsidium des Bundesgerichtshofs. Dieses ist ein mit der Präsidentin und zehn von der Richterschaft gewählten Richterinnen und Richtern besetztes Gremium. Es beschließt vor Beginn eines jeden Geschäftsjahres für dessen Dauer einen Geschäftsverteilungsplan. Dieser kann während des Geschäftsjahres durch entsprechende Beschlüsse des Präsidiums geändert werden, wenn sachliche oder personelle Neuerungen dies erforderlich machen.



presides over the Panel for Lawyers' professional and disciplinary matters, the Grand Panel for civil matters and the Grand Panel for criminal matters and the United Grand Panels. Furthermore, the President and her staff maintain contact with other courts and judicial organisations in Germany and abroad.

The Federal Court of Justice is divided into civil and criminal panels whose number is determined by the Federal Minister of Justice. There are currently 13 civil and six criminal panels. Each panel is headed by a presiding judge. The remaining 133 judges at the Federal Court of Justice also are permanently assigned to one of the civil or criminal panels. Each panel is thus composed of six up to eight judges (in addition to the presiding judge). As a general rule, however, only five panel members, one of whom being the presiding judge, are involved in the individual decisions. The composition of the panel for each case is regulated in advance by an internal Schedule of

Jurisdiction adopted by all members of the panel concerned.

In addition to the civil and criminal panels, the Federal Court of Justice has eight special panels, namely the panel for cases concerning agricultural law, the panels dealing with professional and disciplinary matters concerning lawyers, notaries public, patent agents, auditors, tax consultants and tax agents respectively, the Cartel Panel and the Federal Disciplinary Tribunal. Furthermore, there are two Grand Panels – a Grand Civil Panel and a Grand Criminal Panel – which together form the United Grand Panels. Additionally the Federal Court of Justice houses the Joint Panel of the Federal supreme courts which ensures that jurisdiction of the five supreme courts is applied uniformly.

The judges of the Federal Court of Justice are elected by the Judges Election Committee and appointed by the President of Germany. Appointment is for life. The Judges Election Committee is a body consisting of 32 members that is convened by the Federal Minister of Justice and is composed of the Ministers of Justice of the 16 constituent states and another 16 members selected by the *Bundestag*, Germany's Federal Parliament. Any German can be elected as a federal judge if he or she is qualified to hold judicial office and is at least 35 years of age. In addition to the particular personal and professional qualifications of the candidates, most of who are from the judicial service of the constituent states, the election also takes into account that all of the constituent states should be represented at the Federal Courts in relation to their population size.

The Presiding Committee of the Federal Court of Justice decides on the assignment of judges to the individual panels and on the allocation of jurisdiction to the panels. This committee is a body consisting of the President and ten judges elected by the judges of the Court. Before the beginning of each year it adopts a Schedule of Jurisdiction for its duration. This may be amended during the year by relevant decisions of the Presiding Committee if necessitated by factual or personnel changes.

Die Geschäftsverteilung in Zivil- und Strafsachen

In Zivilsachen sind die Zuständigkeiten traditionsgemäß nach Rechtsgebieten verteilt. Derzeit besteht im Wesentlichen folgende Geschäftsverteilung:

I. Zivilsenat:

Urheberrecht, gewerblicher Rechtsschutz, Speditions-, Lager- und Frachtrecht, Maklerrecht

II. Zivilsenat:

Gesellschaftsrecht, Vereinsrecht

III. Zivilsenat:

Staatshaftungsrecht, Notarhaftung, Stiftungsrecht, Auftragsrecht, Dienstvertragsrecht

IV. Zivilsenat:

Erbrecht, Versicherungsvertragsrecht

V. Zivilsenat:

Grundstücksrecht, Nachbarrecht, Wohnungseigentumsrecht

VI. Zivilsenat:

Recht der unerlaubten Handlung, z. B. Verkehrsunfallsachen, Produkthaftung, Arzthaftung

VII. Zivilsenat:

Werkvertragsrecht, Architektenrecht, Zwangsvollstreckungsrecht

VIII. Zivilsenat:

Kaufrecht, Wohnraummietrecht

IX. Zivilsenat:

Insolvenzrecht, Anwaltshaftung, Steuerberaterhaftung

X. Zivilsenat:

Patentrecht, Schenkungsrecht, Reisevertragsrecht

XI. Zivilsenat:

Bankrecht, Kapitalmarktrecht

XII. Zivilsenat:

Familienrecht, gewerbliches Mietrecht

XIII. Zivilsenat:

Energiewirtschaftsrecht, Vergaberecht

In Strafsachen richtet sich die Geschäftsverteilung in erster Linie nach regionalen Kriterien. Jedem der sechs Senate sind Revisionen aus bestimmten Oberlandesgerichtsbezirken zugeteilt. Unabhängig hiervon sind einigen Senaten Spezialmaterien zugewiesen:

1. Strafsenat:

Militärstrafsachen, Vergehen gegen die Landesverteidigung, Steuer- und Zollstrafsachen

3. Strafsenat:

Staatsschutzsachen

4. Strafsenat:

Verkehrsstrafsachen

Der aktuelle Geschäftsverteilungsplan des Bundesgerichtshofs, aus dem sich neben der inhaltlichen Zuständigkeit der einzelnen Senate auch die Zuordnung der Richterinnen und Richtern zu den Senaten ergibt, ist unter anderem auf der Internetseite des Bundesgerichtshofs veröffentlicht (www.bundesgerichtshof.de).

Allocation of Jurisdiction in Civil and Criminal Cases

In civil cases the allocation of jurisdiction traditionally follows the principle of highest possible specialisation. At the present time the following fields of law have been assigned to the civil panels as their main area:

First Civil Panel:

copyright, protection of intellectual property rights, forwarding, warehousing and shipping law, agency law

Second Civil Panel:

corporate law, law of associations

Third Civil Panel:

state and notaries' liability, foundation law, contract law, employment law

Fourth Civil Panel:

inheritance law, insurance

Fifth Civil Panel:

real property law

Sixth Civil Panel:

law of torts, e.g. traffic accident cases, product liability, medical liability

Seventh Civil Panel:

construction and architectural law, law of enforcement

Eighth Civil Panel:

law on the sale of goods, landlord and tenancy law

Ninth Civil Panel:

insolvency law, lawyers' liability, accountant's liability

Tenth Civil Panel:

patent law, gifting law, tourist travel law

Eleventh Civil Panel:

banking law, capital market law

Twelfth Civil Panel:

family law, commercial tenancy law

Thirteenth Civil Panel:

energy industry law, procurement law

In criminal cases the allocation of jurisdiction is based primarily on regional criteria. Each of the six panels is assigned appeals from specific higher regional court circuits. Irrespective of this, the following matters are allocated to certain panels as special fields:

First Criminal Panel:

military criminal cases, national defense transgressions, tax and customs cases

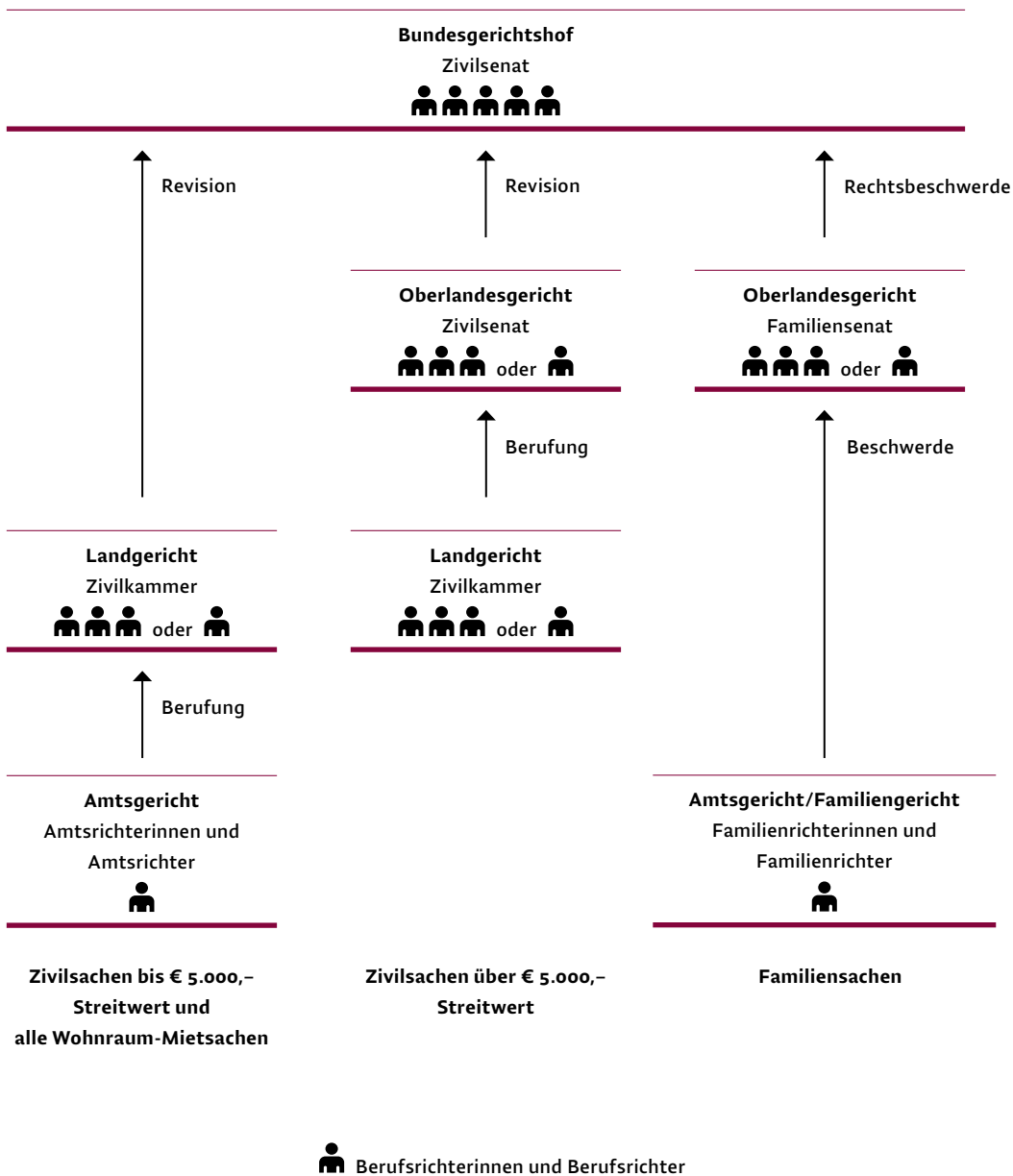
Third Criminal Panel:

crimes against the state

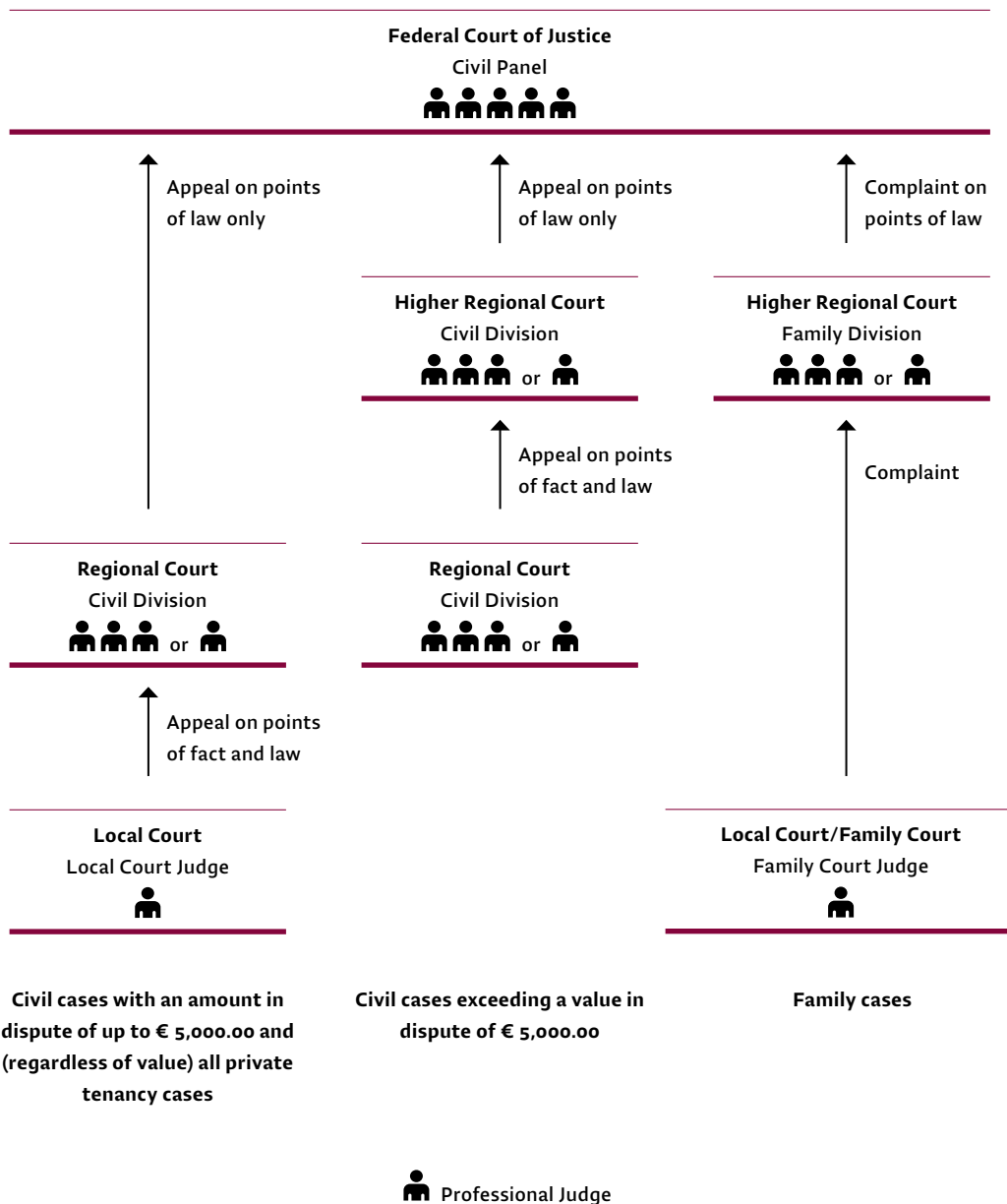
Fourth Criminal Panel:

road traffic cases

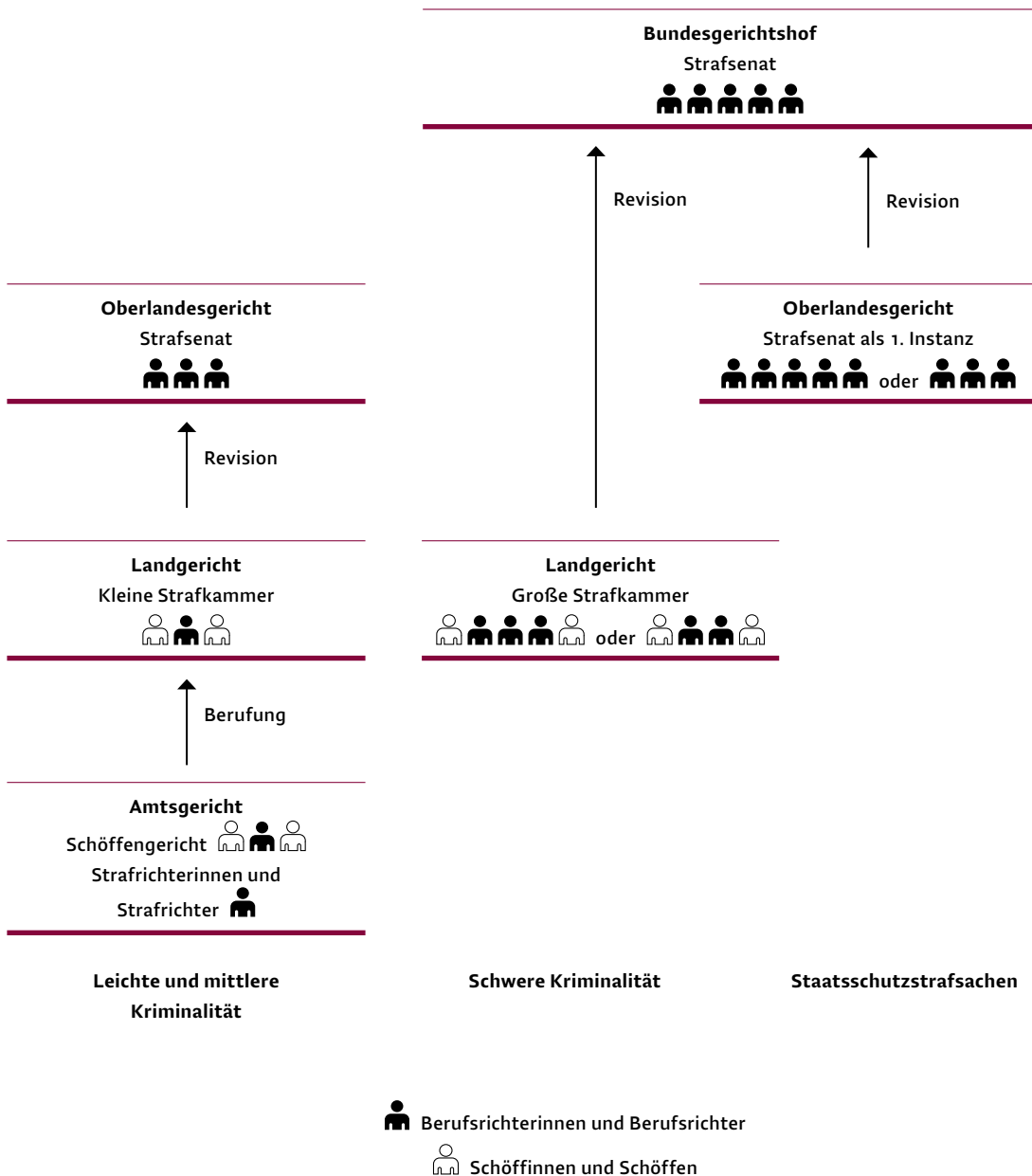
The current Schedule of Jurisdiction of the Federal Court of Justice, which determines not only the specific jurisdiction of the individual panels but also the assignment of judges to the panels, is published, for example, on the website of the Federal Court of Justice (www.bundesgerichtshof.de).



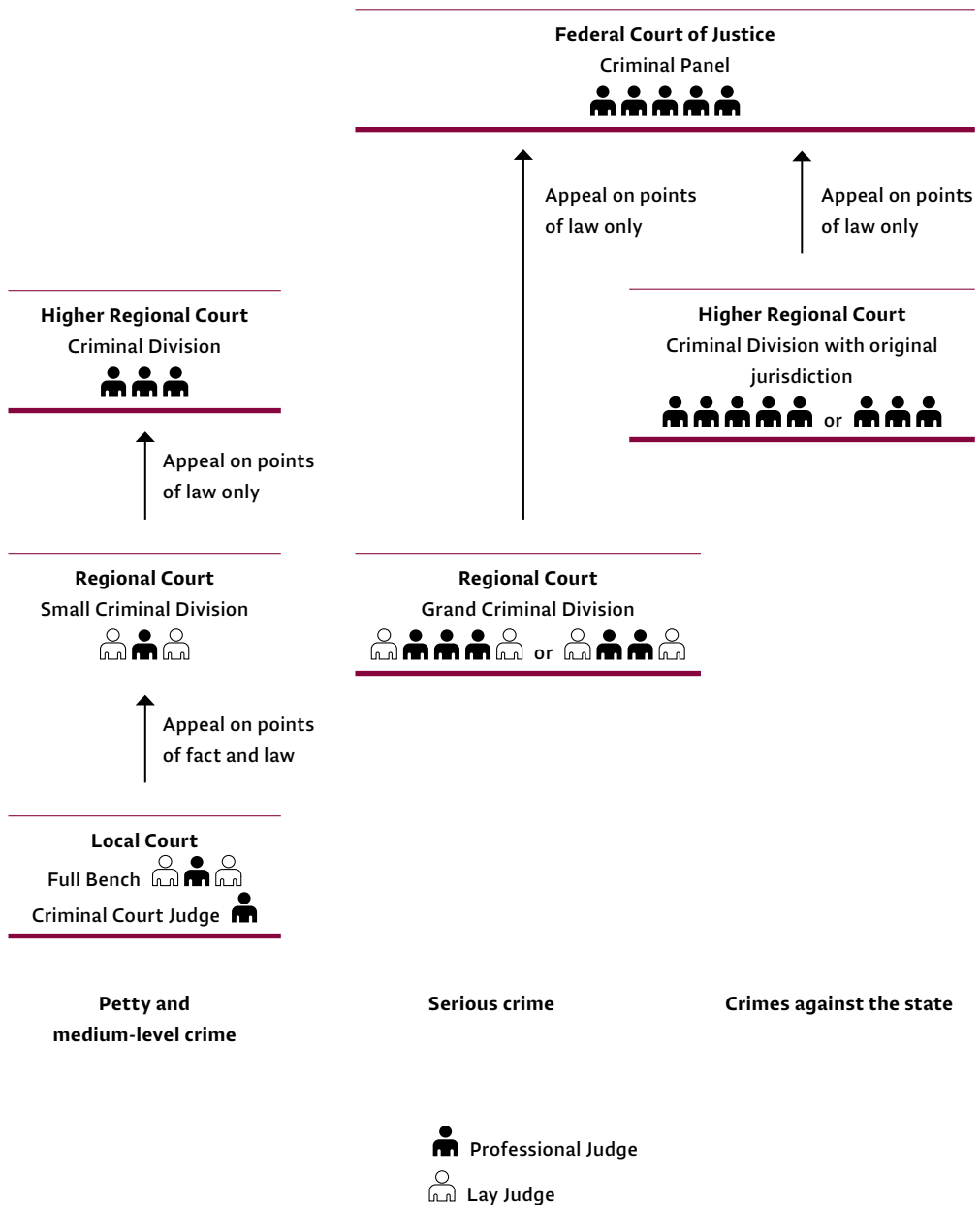
Instanzenzug in Zivil- und Familiensachen



Stages of appeal in civil proceedings and matters of family law



Instanzenzug in Strafsachen



Stages of appeal in criminal proceedings



Verfahren Proceedings





Die Verfahren beim Bundesgerichtshof

Der Bundesgerichtshof ist sowohl in Zivil- als auch in Strafsachen Revisionsgericht. Als solches überprüft er die an ihn herangetragenen Urteile der Instanzgerichte ausschließlich auf Rechtsfehler. An die tatsächlichen Feststellungen in den angegriffenen Entscheidungen ist er gebunden, sofern diese nicht

ihrerseits auf einer fehlerhaften Anwendung des Rechts beruhen. Auch in einem solchen Fall trifft der Bundesgerichtshof jedoch keine eigenen Tatsachenfeststellungen und führt auch keine eigenen Beweisaufnahmen durch, sondern weist die Sache zur weiteren Aufklärung unter Berücksichtigung seiner Rechtsauffassung an die Vorinstanz zurück. Eine Ausnahme bilden lediglich die Patentnichtigkeitsverfahren, in denen dem Bundesgerichtshof die Funktion des Berufungsgerichts zukommt. Neben der Revision gibt es – abhängig vom Rechtsgebiet – noch



**Sitzungssaal im Erbgroßherzoglichen Palais |
Courtroom in the Hereditary Grand Duke's Palace**

Proceedings at the Federal Court of Justice

The Federal Court of Justice is a court of appeal for both civil and criminal cases. In this capacity, it reviews the judgments referred to it by the lower courts exclusively for errors of law. The facts established in these rulings are binding on it, provided that they themselves are not based on an erroneous application of the law. However, even in a case such as this, the Federal Court of Justice does not undertake fact-finding of its own, nor does it take evidence, but refers the matter back to the lower court for further clarification, taking account of its interpretation of the law. The only exception are the patent revocation proceedings in which the Federal Court of Justice functions as the appellate court. In addition to appeal proceedings there are – depending on the field of law – other types of proceedings that either precede the appeal proceedings (for example proceedings for the appeal against refusal of leave to appeal) or serve to ensure uniform application of law in areas in which an appeal to the Federal Court of Justice is not possible. The following section describes the various types of proceedings in the individual fields of law.

Proceedings in Civil Cases

In civil cases, the remedy of appeal on points of law is, as a general rule, only available against final judgments passed by regional and higher regional courts acting as appellate courts. By way of exception, a so-called “leapfrog appeal” may be lodged under strict conditions against a final judgment given by a local or regional court of first instance. Appeal proceedings will only take place if the lower appellate court has granted leave to appeal or – following an appeal against refusal of leave to appeal – if admitted by the Federal Court of Justice. The appeal must be admitted if the case is of fundamental legal importance, or if the development of the law or ensuring uniform



Verhandlung eines Zivilsenats | Civil panel hearing

weitere Verfahrensarten, die dem Revisionsverfahren entweder vorgeschaltet sind (wie beispielsweise das Nichtzulassungsbeschwerdeverfahren) oder der Sicherung der Rechtseinheit in Bereichen dienen sollen, in denen eine Revision zum Bundesgerichtshof nicht möglich ist. Im Folgenden werden die verschiedenen Verfahrensarten und -weisen in den einzelnen Rechtsgebieten dargestellt.

Die Verfahren in Zivilsachen

Das Rechtsmittel der **Revision** ist in Zivilsachen grundsätzlich nur gegen die in der Berufungsinstanz erlassenen Endurteile der Landgerichte und der Oberlandesgerichte gegeben. Ausnahmsweise kann unter engen Voraussetzungen eine sogenannte Sprungrevision gegen ein erstinstanzliches Endurteil eines Amts- oder Landgerichts eingelegt werden. Die Revision findet nur statt, wenn sie vom Berufungsgericht oder – auf eine Nichtzulassungsbeschwerde hin – vom Bundesgerichtshof

zugelassen worden ist. Die Revision ist immer dann zuzulassen, wenn die Rechtssache grundsätzliche Bedeutung hat oder die Fortbildung des Rechts oder die Sicherung einer einheitlichen Rechtsprechung eine Entscheidung des Revisionsgerichts erfordert (§ 543 Absatz 2 der Zivilprozessordnung).

Erachtet der Senat eine Revision für unzulässig, so verwirft er sie nach nicht-öffentlicher Beratung durch Beschluss. In den übrigen Fällen wird über die Revision aufgrund einer mündlichen Verhandlung durch Urteil entschieden. Die Entscheidung wird in der Regel durch ein schriftliches Votum in Form eines Urteilsentwurfs vorbereitet, den ein Senatsmitglied – der sogenannte „Berichterstatter“ – anfertigt.

Die **Beschwerde gegen die Nichtzulassung der Revision** durch das Berufungsgericht ist zulässig, wenn der Wert der mit der Revision geltend zu machenden Beschwerde der Partei 20.000 Euro übersteigt. Über Nichtzulassungsbeschwerden, die zahlenmäßig den weitaus größten Anteil der von



Urteilsverkündung eines Zivilsenats | Civil panel pronouncing a judgment

application of law calls for a ruling of the court of appeal (Section 543 (2) of the Code of Civil Procedure).

If the panel holds that an appeal is inadmissible, it will be dismissed by way of a court order following non-public deliberation. In the other cases, a judgment on the appeal will normally be handed down following an oral hearing before the panel. The ruling is normally prepared by means of a written vote in the form of a draft judgment drawn up by a panel member – the so-called “rapporteur”.

An appeal against refusal of leave to appeal by the appellate court is admissible if the value of the party’s complaint to be asserted by the appeal exceeds 20,000 euros. Appeals against refusal of leave

to appeal, which in terms of numbers make up by far the largest proportion of cases to be decided by the civil panels of the Federal Court of Justice, are ruled by the responsible panel by way of a court order following non-public deliberation. In this case, too, it is generally a written vote that forms the basis of the ruling.

In addition to appeals on points of law and appeals against refusal of leave to appeal, the jurisdiction of the Federal Court of Justice is responsible for legal **complaints** which serve to reviewing the application of law and may be raised particularly in family cases as well as in the case of collateral decisions and collateral proceedings (e. g. on executions against property, insolvency cases and disputes about costs). Rulings on these appeals are generally also made by way of an order without an oral hearing.

All rulings are based on an *in camera* deliberation and a simple majority vote. The votes of all five members of the panel of judges – of a panel including the presiding judge’s vote – carry the same weight. In all civil cases brought before the Federal Court of Justice, the parties must be represented by a lawyer licensed exclusively in the Federal Court of Justice.

Proceedings in Criminal Cases

In criminal cases the Federal Court of Justice rules on appeals on points of law against first-instance judgments of the regional and higher regional courts. These cases mainly involve serious crimes as well as crimes against the state.

Unlike in civil cases, an appeal on points of law to the Federal Court of Justice is not subject to any specific admission in criminal matters. This is based on the fact that an appeal in the criminal cases to be decided by the Federal Court of Justice has not taken place, the appeal on points of law only has two instances and the appeal also serves to establish justice in individual cases.

With an appeal on points of law, both the defendant and the public prosecutor’s office can claim violation of a provision of substantive criminal or procedural law.

den Zivilsenaten des Bundesgerichtshofs zu behandelnden Verfahren ausmachen, entscheidet der zuständige Senat aufgrund nicht-öffentlicher Beratung durch Beschluss. Auch hier ist Grundlage der Entscheidung regelmäßig ein schriftliches Votum.

Neben den Revisionen und Nichtzulassungsbeschwerden ist der Bundesgerichtshof zuständig für **Rechtsbeschwerden**, die der Überprüfung der Rechtsanwendung dienen und insbesondere in Familiensachen sowie bei Nebenentscheidungen und Nebenverfahren (zum Beispiel in Zwangsvollstreckungs-, Insolvenz- und Kostensachen) erhoben werden können. Auch die Entscheidungen in Rechtsbeschwerdesachen ergehen in der Regel ohne mündliche Verhandlung durch Beschluss.

Alle Entscheidungen werden aufgrund geheimer Beratung und Abstimmung mit einfacher Mehrheit getroffen. Dabei haben die Stimmen aller fünf Mitglieder der Spruchgruppe eines Senates – auch die der oder des Vorsitzenden – das gleiche Gewicht. In sämtlichen zivilrechtlichen Verfahren vor dem Bundesgerichtshof müssen sich die Parteien durch ausschließlich beim Bundesgerichtshof zugelassene Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte vertreten lassen.

Die Verfahren in Strafsachen

In Strafsachen entscheidet der Bundesgerichtshof über **Revisionen** gegen erstinstanzliche Urteile der Landgerichte und der Oberlandesgerichte. Gegenstand strafrechtlicher Revisionsverfahren sind zu meist Fälle der schweren Kriminalität sowie Staatsschutzdelikte. Anders als in Zivilsachen bedarf die Revision zum Bundesgerichtshof in Strafsachen keiner ausdrücklichen Zulassung. Dies beruht auf dem Umstand, dass eine Berufung in den vom Bundesgerichtshof zu entscheidenden Strafsachen nicht stattgefunden hat, der Rechtszug also nur zweistufig ist, und die Revision daher in besonderer Weise auch der Herstellung der Einzelfallgerechtigkeit dient. Mit der Revision können sowohl der Angeklagte als auch die Staatsanwaltschaft die Verletzung einer Norm des materiellen Strafrechts oder des Verfahrensrechts rügen.



Urteilsverkündung eines Strafsenats | Criminal panel pronouncing a judgment

Hält der zuständige Strafsenat des Bundesgerichtshofs eine Revision für unzulässig, so kann er ohne Hauptverhandlung durch Beschluss entscheiden. Gleiches gilt, wenn er die Revision dem Antrag des Generalbundesanwalts entsprechend für offensichtlich unbegründet oder eine zugunsten des Angeklagten eingelegte Revision für begründet erachtet. In den beiden letztgenannten Konstellationen muss die Entscheidung einstimmig ergehen. In den übrigen Fällen (etwa fünf Prozent der Revisionen) wird aufgrund einer Hauptverhandlung durch Urteil entschieden. Die Entscheidung ergeht grundsätzlich mit einfacher Mehrheit.

Der Bundesgerichtshof entscheidet zudem im sogenannten **Vorlegungsverfahren**. Dieses Verfahren wird durchgeführt, wenn ein Oberlandesgericht in einer Rechtsfrage von einem anderen



Verhandlung eines Strafsenats | Criminal panel hearing

If the responsible criminal panel of the Federal Court of Justice holds that an appeal is inadmissible, it may decide the case by way of a court order without a main hearing. The same applies if, in accordance with the Federal Prosecutor General's request, it holds that the appeal is manifestly unfounded, or if it considers an appeal lodged for the benefit of the defendant to be well-founded. In the last two constellations, the ruling must be unanimous. In the remaining cases (approximately 5 percent of appeals on points of law), a judgment will be handed down following the main hearing. The decision is generally subject to a simple majority.

The Federal Court of Justice also rules in so-called **referral procedures**. This procedure is carried out when a higher regional court wishes to deviate on a question of law from another higher regional court or the Federal Court of Justice. The Federal Court of Justice solely answers the legal question submitted to it.

As a result of the referral procedure, a uniform application of law is to be ensured for criminal cases of simple and medium severity where the higher regional court is the last instance.

Proceedings before the Grand Panels

In order to avoid contradictory rulings on a question of law being made by the panels of the Federal Court of Justice, there is a Grand Civil Panel and a Grand Criminal Panel. Together, they form the United Grand Panels. If a panel wishes to deviate from the ruling of another panel, it will first enquire whether this panel is adhering to its interpretation of the law. If this is the case, it will submit the question of law to the Grand Panel for a decision. Submission to the United Grand Panels occurs when a civil and a criminal panel disagree on a question of law. The Grand Civil Panel is made up of the President of the Federal Court of Justice and a member from each of the civil panels. The Grand Criminal Panel is made up of the President and two members from each of the criminal panels. The United Grand Panels consist of the President and the other members of the two Grand Panels.

Proceedings before the Special Panels

The ways in which proceedings are conducted in the special panels of the Federal Court of Justice are based on the respective statutory jurisdictions. The special panels for agriculturalists, lawyers, notaries

Oberlandesgericht oder vom Bundesgerichtshof abweichen will. Gegenstand der Entscheidung des Bundesgerichtshofs ist dabei allein die Beantwortung der ihm unterbreiteten Rechtsfrage. Durch das Vorlegungsverfahren wird die Rechtseinheitlichkeit in Fällen der einfachen und mittleren Kriminalität gewährleistet, in denen der Instanzenzug beim Oberlandesgericht endet.

Die Verfahren vor den Großen Senaten

Um zu vermeiden, dass die Senate des Bundesgerichtshofs zu einer Rechtsfrage einander widersprechende Entscheidungen treffen, gibt es einen Großen Senat für Zivilsachen und einen Großen Senat für Strafsachen. Zusammen bilden sie die Vereinigten Großen Senate. Will ein Senat von der Entscheidung eines anderen Senats abweichen, fragt er zunächst an, ob dieser an seiner Rechtsauffassung festhält. Ist dies der Fall, legt er die Rechtsfrage dem zuständigen Großen Senat zur Entscheidung vor. Die Vorlage erfolgt an die Vereinigten Großen Senate, wenn ein Zivil- und ein Strafsenat über eine Rechtsfrage uneins sind. Der Große Senat für Zivilsachen besteht aus der Präsidentin des Bundesgerichtshofs und je einem Mitglied der Zivilsenate, der Große Senat für Strafsachen aus der Präsidentin und je zwei Mitgliedern der Strafsenate. Die Vereinigten Großen Senate setzen sich aus der Präsidentin und den übrigen Mitgliedern der beiden Großen Senate zusammen.

Die Verfahren vor den Spezialsenaten

Die Verfahrensweisen in den Spezialsenaten des Bundesgerichtshofs richten sich nach den jeweiligen gesetzlich begründeten Zuständigkeiten. Dem Landwirtschafts-, dem Anwalts-, dem Notar-, dem Patentanwalts-, dem Wirtschaftsprüfer- sowie dem Steuerberater- und Steuerbevollmächtigten Senat gehören neben den Richterinnen und den Richtern des Bundesgerichtshofs auch ehrenamtliche nicht-richterliche Beisitzerinnen und Beisitzer aus den jeweiligen Berufsfeldern, also der Landwirtschaft, der Rechtsanwaltschaft, des Notarwesens, der Patent-



Foyer des großen Sitzungssaals im Nordgebäude | Lobby of the large courtroom in the North Building

anwaltschaft, der Wirtschaftsprüfung, der Steuerberatung bzw. des Steuerbevollmächtigtenwesens an. Mitglieder des Dienstgerichts des Bundes sind zusätzlich – als nichtständige Beisitzerinnen und Beisitzer – Richterinnen und Richtern der anderen obersten Gerichtshöfe des Bundes und des Bundesrechnungshofs.

Die Ermittlungsverfahren

Der Bundesgerichtshof ist auch zuständig für Entscheidungen in Ermittlungsverfahren, die vom Generalbundesanwalt geführt werden. Dabei handelt es sich insbesondere um Verfahren wegen Bildung einer terroristischen Vereinigung, wegen Landesverrats und anderer sogenannter Staatsschutzdelikte. Zwei Richterinnen und Richter am Bundesgerichtshof nehmen die Funktion des Ermittlungsrichters wahr. Weitere vier Richterinnen und Richter sind im Vertretungsfall neben ihrer Senatstätigkeit als Ermittlungsrichter tätig. Sie entscheiden – jeweils allein – über die Anordnung der Untersuchungshaft und über sonstige Ermittlungsmaßnahmen, die unter dem Richtervorbehalt stehen. Mit der Anklageerhebung zu dem in erster Instanz zuständigen Oberlandesgericht endet die Zuständigkeit des Ermittlungsrichters beim Bundesgerichtshof.



public, patent agents, auditors, tax consultants and tax agents include, in addition to the judges of the Federal Court of Justice, honorary non-judicial members from the aforementioned professions, in other words agriculturalists, lawyers, notaries public, patent agents, auditors, tax consultants and tax agents. Members of the Federal Disciplinary Tribunal also include – as non-permanent members – judges of the other supreme Federal Courts and of the Federal Audit Office.

Preliminary Investigations

The jurisdiction of the Federal Court of Justice also includes rulings in preliminary investigations con-

ducted by the Federal Prosecutor General. This involves, in particular, cases relating to the formation of terrorist groups, treason and other so-called crimes against the state. Two judges from the Federal Court of Justice act as investigating judges. Four additional judges are, in the absence of the former, active as investigating judges in addition to their activities on the panels. They decide – each making their judicial decisions independently – on the ordering of pretrial detention and other investigative measures reserved for the judge. The jurisdiction of the investigating judge of the Federal Court of Justice ends once a charge has been brought before the higher regional court responsible at first instance.

Die Veröffentlichung der Entscheidungen des Bundesgerichtshofs

Die mit einer Begründung versehenen Sachentscheidungen des Bundesgerichtshofs, also insbesondere die Revisionsurteile in Zivil- und Strafsachen, werden meist in Fachzeitschriften veröffentlicht. Die wichtigsten Entscheidungen werden außerdem in die sogenannten „amtlichen Sammlungen“ des Gerichts – „Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen“ (BGHZ) und „Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Strafsachen“ (BGHSt) – aufgenommen. Ferner werden alle Entscheidungen des Bundesgerichtshofs, die eine Begründung enthalten, über das elektronische juristische Informationssystem „juris“ publiziert. Die seit dem 1. Januar 2000 getroffenen Entscheidungen des Bundesgerichtshofs sind zudem über die Internetseite des Bundesgerichtshofs abrufbar. Alle Veröffentlichungen erfolgen in anonymisierter Form. Bei der Publikation der Entscheidungen des Bundesgerichtshofs kommt eine zentrale Rolle der eigens eingerichteten **Dokumentationsstelle** zu.

Über Entscheidungen des Bundesgerichtshofs mit besonderer Tragweite wird die Öffentlichkeit unmittelbar nach deren Verkündung durch schriftliche Pressemitteilungen unterrichtet. Zudem wird durch Terminankündigungen bereits vor Durchführung der mündlichen Verhandlungen auf besonders wichtige Revisionsverfahren hingewiesen. Diese Aufgaben übernimmt die **Pressestelle**, die von einer Richterin des Bundesgerichtshofs geleitet wird. Die Pressemitteilungen des Bundesgerichtshofs werden ebenfalls über die Internetseite veröffentlicht.

Seit 2017 räumt das Gesetz über die Erweiterung der Medienöffentlichkeit in Gerichtsverfahren (EMöGG) den Medienvertretern die Möglichkeit ein, nicht nur vor und nach Verhandlungen und Urteils-

verkündungen Ton- und Filmaufnahmen anzufertigen, sondern teilweise auch während der Verkündung von Entscheidungen. Die Entscheidung darüber, welche Verkündung durch Ton und Film aufgezeichnet werden darf, obliegt dem jeweiligen Senat und wird über die Internetseite des Bundesgerichtshofs bekannt gegeben.

Zu Beginn eines jeden Jahres führt die Präsidentin des Bundesgerichtshofs ein Informationsgespräch mit Vertretern der Presse, in welchem sie den Tätigkeitsbericht des abgelaufenen Jahres vorstellt und über die wichtigsten Verfahren des Gerichts berichtet.



Publication of the Rulings of the Federal Court of Justice

Rulings of the Federal Court of Justice for which grounds have been provided, in particular appeal judgments in civil and criminal cases, are usually published in law journals. Significant rulings are also added to the Court's so-called "official collections" – "Rulings of the Federal Court of Justice in Civil Cases" and "Rulings of the Federal Court of Justice in Criminal Cases". Furthermore, all rulings of the Federal Court of Justice that contain grounds are published via the electronic legal information system "juris". Rulings made by the Federal Court of Justice since 1 January 2000 can also be accessed via the website of the Federal Court of Justice. All publications are depersonalised. The Docu-

mentation Office, established especially for the Federal Court of Justice, plays a central role in publishing the Court's rulings.

The public is informed of particularly significant rulings of the Federal Court of Justice by written press statements immediately after they have been promulgated. Attention is also drawn to particularly important appeal proceedings by press releases even before the oral hearings have taken place. This is the responsibility of the **Press Office**, which is headed by a judge of the Federal Court of Justice. The press statements of the Federal Court of Justice are also published on the website. Since 2017 the act on extending the media publicity in court cases (EMöGG) grants the media representatives the possibility of preparing sound and film recordings not only before and after proceedings and pronouncement of judgments, but also partially during the pronouncement of a judgment. The decision about which judgment may be recorded in sound and film lies with the respective panel and is published on the website of the Federal Court of Justice.

At the beginning of each year, the President of the Federal Court of Justice holds an informative briefing with representatives of the press, in which she presents the annual report for the past year and gives an overview of the Court's most important cases.



Sammlung der Entscheidungen des Bundesgerichtshofs | Collection of decisions at the Federal Court of Justice





Weitere
Aufgabenbereiche
Other Areas
of Responsibility

Die weiteren Aufgabenbereiche beim Bundesgerichtshof

Neben den Richterinnen und Richtern sind am Bundesgerichtshof etwa 300 weitere Personen beschäftigt, die für das Funktionieren des Gerichts unverzichtbar sind.

Die Geschäftsstellen und die Verwaltung

Beim Bundesgerichtshof ist eine Geschäftsstelle eingerichtet, die entsprechend der Anzahl der Senate in sogenannte Senatsgeschäftsstellen gegliedert und mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des mittleren Justizdienstes besetzt ist. Aufgabe der Geschäftsstelle ist unter anderem die Führung der Akten und Verfahrensregister sowie die Fertigung der Sitzungsprotokolle und der Korrespondenz mit den Verfahrensbeteiligten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des gehobenen Dienstes (Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger) nehmen Aufgaben wahr, die ihnen unter anderem durch das Rechtspflegergesetz übertragen sind. Der Verwaltung des Bundesgerichtshofs



Geschäftsstelle eines Zivilsenats des Bundesgerichtshofs |
Registry of a civil panel of the Federal Court of Justice



Haupteingang der Bibliothek im Nordgebäude |
Main entrance to the library at the North Building

obliegen das Personalmanagement, das Bau- und Liegenschaftsmanagement, die Betreuung der Informationstechnik, Organisations- und Haushaltsangelegenheiten sowie der Innere Dienst, dem die Justizwachtmeisterei angegliedert ist.

Die Bibliothek

Der Bundesgerichtshof verfügt über die größte Gerichtsbibliothek Deutschlands mit einem Bestand rund 475.000 Medieneinheiten. In der Bibliothek



Other Areas of Responsibility within the Federal Court of Justice

In addition to the judges, approximately 300 further staff who are essential to the functioning of the Court are employed at the Federal Court of Justice.

The Registries and the Administration

The Registry of the Federal Court of Justice comprises of mid-level service staff and is divided into so-called panel registries, according to the number of panels. The registry is tasked with administering case files, keeping the minutes of proceedings and handling correspondence with the parties involved.

The clerks to the Federal Court of Justice are responsible for determining the cost of proceedings and other supplementary decisions.



Lesesaal der Bibliothek des Bundesgerichtshofs | Reading room in the library of the Federal Court of Justice

sind nahezu alle Publikationen zum deutschen Recht vorhanden, die zwischen 1800 und 1970 erschienen sind. Seit Anfang der Siebzigerjahre liegt der Erwerbungs-schwerpunkt entsprechend der Zuständigkeit des Bundesgerichtshofs auf zivil- und strafrechtlicher Literatur. Nutzerinnen und Nutzer erhalten Zugang zum Medienbestand über den – auch im Internet verfügbaren – Online-Katalog. Darin erfasst die Bibliothek nicht nur Bücher und Zeitschriften, sondern auch Online-Ressourcen sowie ausgewählte Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelwerken. Außerdem sammelt sie Gesetzesmaterialien auf dem Gebiet des Zivil- und Strafrechts. Aufstellung und Erschließung der Medien ab dem Erscheinungsjahr 2000 richten sich nach der Regensburger Verbundklassifikation, einem kooperativ gepflegten Standard, der eine sehr präzise Recherche ermöglicht. Die Bibliothek des Bundesgerichtshofs, in der etwa

30 Personen beschäftigt sind, steht auch gerichtsexternen Personen offen.

Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Schließlich sind am Bundesgerichtshof etwa 70 sogenannte wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Dabei handelt es sich um qualifizierte Richterinnen und Richtern sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte aus der Justiz der 16 Bundesländer und vom Bundespatentgericht, die für die Dauer von drei Jahren an den Bundesgerichtshof abgeordnet werden. Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind jeweils einem Zivil- oder Strafsenat zugeordnet und unterstützen diesen bei der Vorbereitung von Entscheidungen. Dies geschieht meist durch die Erstellung von Rechtsgutachten oder ausführlichen Entscheidungsvorschlägen.

Organisational matters concerning the Court, such as personnel, building and real estate matters, information technology, organization and budget matters as well as internal service which is under the Court's security service come under the remit of the Federal Court of Justice's administration.

The Library

The Federal Court of Justice has the largest court library in Germany, holding a total of approximately 475,000 volumes. The library contains almost every publication on German law released between 1800 and 1970. Since the early 1970s, acquisition has focused on civil and criminal law literature in keeping with the jurisdiction of the Federal Court of Justice. The stock of media can be accessed on the Internet via the online catalogue. The library does not only list books and journals in this online catalogue, but also online resources and selected essays published in journals and compilations. It also collects legislative materials covering the areas of civil and criminal law. The classification and accessing of media published since 2000 is based on the "Regensburg Library Classification Scheme" (*Regensburger Verbundklassifikation*), a classification standard which is maintained through cooperation and which facilitates very precise research. The Federal Court of Justice's library, in which over 30 persons are employed, is also open to persons not associated with the Court.

The Judicial Assistants

Finally, approximately 70 so-called "judicial assistants" are employed at the Federal Court of Justice. These judicial assistants are qualified judges as well as state prosecutors drawn from the courts of the 16 constituent states and from the Federal Patent

Court who, as a general rule, have been seconded to the Federal Court of Justice for a period of three years. The judicial assistants are each assigned to a civil or criminal panel, supporting it in the preparation of decisions. This usually takes the form of preparing statements of legal opinion or detailed proposals for decisions.



Historische Bücher in der Bibliothek des Bundesgerichtshofs | Historical books in the library of the Federal Court of Justice

Der Generalbundesanwalt und die Rechtsanwaltschaft beim Bundesgerichtshof

Eng mit dem Bundesgerichtshof verbunden ist der **Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof**, der seinen Sitz ebenfalls in Karlsruhe hat. Diese Behörde hat insgesamt rund 300 Beschäftigte, darunter rund 160 Bundesanwältinnen und Bundesanwälte, Oberstaatsanwältinnen und Oberstaatsanwälte beim Bundesgerichtshof, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte beim Bundesgerichtshof sowie aus den Ländern abgeordnete Staatsanwältinnen und Staatsanwälte. Der Generalbundesanwalt nimmt in Revisionsstrafsachen die staatsanwaltschaftlichen Aufgaben bei der Verhandlung und Entscheidung des Bundesgerichtshofs wahr. Ferner ist er für die staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen in Staatsschutzsachen und bei der Verfolgung terroristischer Vereinigungen zuständig. Darüber hinaus obliegt ihm unter anderem die Vertretung des Bundes in Gerichtsverfahren, die den Bundesgerichtshof, das Bundesverwaltungsgericht und den Bundesfinanzhof betreffen.

Eine weitere wichtige Institution stellt die **Rechtsanwaltschaft beim Bundesgerichtshof**

dar. Ihre Aufgabe besteht darin, die Parteien in den zivilrechtlichen Verfahren vor dem Bundesgerichtshof zu vertreten. In Zivilsachen sind nur die – derzeit 40 – beim Bundesgerichtshof zugelassenen Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte postulationsfähig. Diesen ist es untersagt, vor anderen Gerichten aufzutreten. Durch diese Beschränkung und Spezialisierung soll – im Interesse der Parteien – eine qualifizierte Bearbeitung der zivilrechtlichen Revisionen, der Nichtzulassungsbeschwerden und der Rechtsbeschwerden gewährleistet werden. In Strafverfahren können demgegenüber alle in Deutschland zugelassenen Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte als Verteidiger des Angeklagten oder Vertreter des Nebenklägers vor dem Bundesgerichtshof auftreten.





Bundesanwaltschaft | Federal Prosecutor General

The Federal Prosecutor General and the Bar at the Federal Court of Justice

There is a close relationship between the **Federal Prosecutor General**, who is also based in Karlsruhe, and the Federal Court of Justice. This authority employs a total of approximately 300 staff, including some 160 federal prosecutors, senior public prosecutors and public prosecutors at the Federal Court of Justice as well as public prosecutors from the constituent states who have been seconded to the Federal Prosecutor General. In criminal appeals on points of law heard before and decided by the Federal Court of Justice, the Federal Prosecutor General performs the functions of the public prosecutor. The Federal Prosecutor General is also responsible for investigations in cases of crimes against the state and for the prosecution of terrorist groups. Furthermore, the Federal

Prosecutor General routinely acts as the representative of the Federal Republic in administrative and legal proceedings concerning the Federal Court of Justice or other federal institutions.

Another important institution is the **Bar at the Federal Court of Justice**. Its task consists of representing the parties involved in civil proceedings before the Federal Court of Justice. In civil proceedings, only the lawyers licensed in the Federal Court of Justice – currently 40 lawyers – are entitled to submit pleas. These lawyers are prohibited from working in other courts. This restriction and the rule regarding specialisation are designed to ensure that civil appeals on points of law, appeals against refusal of leave to appeal and complaints on points of law are professionally handled in the interest of the parties. In criminal proceedings in contrast, any lawyer licensed in Germany may act as a defence counsel for the defendant or as a representative of the joint plaintiff in cases heard by the Federal Court of Justice.





Geschichte History



Erbgroßherzogliches Palais um 1908 | Hereditary Grand Duke's Palace, c. 1908

Die Geschichte des Bundesgerichtshofs

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs im Jahr 1945 gab es in Deutschland kein oberstes Gericht mehr. An die Stelle des Reichsgerichts, das diese Funktion (vor allem im Bereich der ordentlichen Gerichtsbarkeit) seit 1879 im Deutschen Kaiserreich und in der Weimarer Republik erfüllt hatte, traten in den einzelnen Besatzungszonen vorübergehend von den Alliierten gebildete oberste Gerichtshöfe. Erst im Anschluss an die Konstituierung der Bun-

desrepublik Deutschland und das Inkrafttreten des Grundgesetzes im Jahr 1949 wurde am 1. Oktober 1950 der Bundesgerichtshof in Karlsruhe errichtet.

Die territoriale Zuständigkeit des Bundesgerichtshofs erstreckte sich während der Zeit der deutschen Teilung nur auf das Gebiet der damaligen Bundesrepublik Deutschland, also die „alten Bundesländer“. Mit der Wiedervereinigung Deutschlands am 3. Oktober 1990 wurde der Bundesgerichtshof das oberste Zivil- und Strafgericht für das gesamte Deutschland. Der 5. Strafsenat, der 1952 in Berlin eingerichtet worden war, zog im Jahr 1997 nach Leipzig. Dies trug dem Umstand Rechnung, dass der Stadt Leipzig mit dem ehemaligen

The History of the Federal Court of Justice

When the Second World War ended in 1945, Germany no longer had a supreme court. In place of the *Reichsgericht* which had performed this function (above all in the field of due jurisdiction) since 1879 in the German Empire and in the Weimar Republic, the supreme courts were established on a temporary basis by the Allies in the different occupation zones. The Federal Court of Justice was instituted on 1 October 1950 in Karlsruhe only once the Federal Republic of Germany had been established and its constitution, the *Grundgesetz*, had entered into force in 1949.

During the time when Germany was divided into West and East, the Federal Court of Justice's jurisdiction only covered the territory of the original Federal Republic of Germany, i. e. the West German states. With Germany's reunification on 3 October 1990, the Federal Court of Justice became the supreme civil and criminal court for all of Germany. The 5th Criminal Panel, which had been based in Berlin since 1952, moved to Leipzig in 1997. This acknowledged Leipzig's important role in German legal history having formerly been the seat of the Supreme Court of the Empire (*Reichsgericht*). In 2020 the 6th Criminal Panel was set up in Leipzig.

Early in time – towards the end of the Middle Ages – efforts were made in German territories to establish a common supreme court. Due to the significant political fragmentation in Germany, however, several centuries passed before this project could be successfully implemented. It is true that, in 1495, the Diet of Worms established the Imperial Chamber (*Reichskammergericht*), which, as a court of the Holy Roman Empire of the German Nation independent of the monarch, was not based at the Emperor's court, but in one of the free imperial cities – first in Frankfurt, then, after several temporary seats, in Speyer and later in Wetzlar. However, it soon faced competition from the Aulic Council (*Reichshofrat*) in Vienna, which was

formed by the Emperor in 1497 as a counterweight to the Imperial Chamber. There was a clear distribution of responsibilities: The competent appellate court was the court that dealt with the case first. The Imperial Chamber, which often remained inactive for years, also struggled with scarce funds and the lengthy duration of proceedings. The end of the Holy Roman Empire of the German Nation in 1806 also marked the end of the Imperial Chamber.

It was only after the North German Confederation had come into existence under Prussian leadership that the Higher Commercial Court of the Confederation (*Bundesoberhandelsgericht*) was established in Leipzig in 1870 as a common supreme court to ensure legal uniformity in commercial law. With the foundation of the German Empire in 1871, the jurisdiction of the Higher Commercial Court of the Empire (*Reichsoberhandelsgericht*), as it was now known, was extended to Southern Germany.

The reforms introduced to ensure uniform application of the law were crowned by the opening of the Supreme Court of the *Reichsgericht* in Leipzig on 1 October 1879, along with the entry into force of the *Reichsjustizgesetze*, general laws on the constitution of courts, civil procedure, criminal procedure and bankruptcy. It subsequently became the supreme judicial body in all fields of law and served the uniform interpretation and the development of the law. It was not until 1918 that the Reich Fiscal Court (*Reichsfinanzhof*) was established as a further supreme court, followed by the Reich Administrative Court (*Reichsverwaltungsgericht*) in 1941. The *Reichsgericht* was not completely innocent of any involvement in the darkest chapter of German history, the unjust Nazi regime. As in other German courts, politically motivated death sentences were issued by the *Reichsgericht* and other acts of injustice committed. After the collapse of the Nazi regime in 1945, the *Reichsgericht* was dissolved by the Allies.

Legal practice in the 50s shows just how the entire Federal German justice system struggled in the post war era with coming to terms with and applying criminal penalties for the crimes of the lawless

Sitz des Reichsgerichts eine bedeutende Rolle in der deutschen Rechtsgeschichte zukommt. Im Jahr 2020 wurde der Standort in Leipzig durch den 6. Strafsenat erweitert.

Bereits im ausgehenden Mittelalter hatte es in den deutschen Gebieten das Bestreben gegeben, einen gemeinsamen obersten Gerichtshof einzurichten. Aufgrund der starken politischen Zersplitterung Deutschlands bedurfte es jedoch mehrerer Jahrhunderte, bis dieses Vorhaben erfolgreich umgesetzt wurde. Zwar gründete im Jahr 1495 der Wormser Reichstag das **Reichskammergericht**, welches als vom Herrscher unabhängiges Gericht des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation seinen Sitz nicht am Hof, sondern in einer freien Reichsstadt hatte – zuerst in Frankfurt am Main, nach mehreren Zwischenstationen in Speyer und später in Wetzlar. Das Reichskammergericht erhielt jedoch schon bald Konkurrenz durch den Reichshofrat in Wien, den der Kaiser 1497 als Gegengewicht einrichtete. Die Kompetenzverteilung war klar: Zuständig war als Appellationsgericht dasjenige Gericht, das als erstes mit der Sache befasst wurde. Zu kämpfen hatte das Reichskammergericht, das oft jahrelang nicht tätig war, zudem mit zu knappen finanziellen Mitteln und mit der langen Dauer der Verfahren. Das Ende des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation im Jahr 1806 bedeutete auch das Ende des Reichskammergerichts.

Erst nachdem sich unter preußischer Führung der Norddeutsche Bund gebildet hatte, wurde 1870 das **Bundesoberhandelsgericht** in Leipzig gegründet. Dies sollte als gemeinsames oberstes Gericht die Rechtseinheit auf dem Gebiet der handelsrechtlichen Gesetze wahren. Mit der Gründung des Deutschen Reiches 1871 dehnte sich die Zuständigkeit des **Reichsoberhandelsgerichts**, wie es nunmehr genannt wurde, auf Süddeutschland aus.

Als Krönung rechtsvereinheitlichender Reformen wurde zusammen mit dem Inkrafttreten der Reichsjustizgesetze auf dem Gebiet der Gerichtsverfassung, des Zivilprozesses, des Strafprozesses und des Konkursrechts am 1. Oktober 1879 das

Reichsgericht in Leipzig eröffnet. Es verkörperte in der Folgezeit die Spitze der Rechtsprechung in allen Rechtsbereichen und diente der Einheitlichkeit der Rechtsauslegung und der Rechtsfortbildung. Erst im Jahr 1918 wurde der Reichsfinanzhof als weiteres oberstes Reichsgericht geschaffen; 1941 folgte das Reichsverwaltungsgericht. Am dunkelsten Kapitel der deutschen Geschichte, dem nationalsozialistischen Unrechtsstaat, war auch das Reichsgericht nicht unbeteiligt. Ebenso wie andere deutsche Gerichte verhängte es politisch motivierte Todesurteile und übte auf andere Weise Justizunrecht aus. Nach dem Zusammenbruch des Regimes 1945 wurde das Reichsgericht durch die Alliierten aufgelöst.

Die Rechtsprechung in den 50er-Jahren zeigt, wie schwer sich die gesamte bundesdeutsche Justiz in der Nachkriegszeit mit der Aufarbeitung und Ahndung der Verbrechen des nationalsozialistischen Unrechtsstaats tat. Beim Bundesgerichtshof kommt dies unter anderem in der Entschädigungsrechtsprechung im Hinblick auf die Bevölkerungsgruppe der Sinti und Roma von 1956 zum Ausdruck. Die im Mai 1940 durchgeführten Deportationen von Sinti und Roma wurden in der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs nicht als rassistische Verfolgung gewertet, wodurch ihnen Entschädigungen versagt und erneut Unrecht zugefügt wurde. Erst 1963 korrigierte der Bundesgerichtshof diese Rechtsprechung. 2016 fand unter dem Titel „Doppeltes Unrecht – eine späte Entschuldigung“ zusammen mit dem Zentralrat der Deutschen Sinti und Roma ein Symposium mit den Ergebnissen der Aufarbeitung dieser Zeit statt.

Die unrühmliche Rolle des Bundesgerichtshofes in der Nachkriegsrechtsprechung und die fehlgeschlagene Aufarbeitung der NS-Justiz wurde erstmals 1995 – 50 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs – eingestanden. Heute ist sich der Bundesgerichtshof seiner historischen Verantwortung bewusst und stellt sich in verschiedenen Kooperationen und Forschungsarbeiten dem Ausleuchten und der Aufklärung der deutschen Nachkriegsjustiz am Bundesgerichtshof.

National Socialist state. At the Federal Court of Justice this is expressed, amongst other things, in the adjudication covering compensation to the Sinti und Roma peoples in 1956. The deportations of Sinti and Roma carried out in May 1940 were not assessed as racist persecution by the jurisdiction of the Federal Court of Justice, resulting in them being withheld compensation and once again being treated unjustly. It was not until 1963 that the Federal Court of Justice corrected this adjudication. In 2016 under the title "Double Injustice – a late apology" together with the Central

Council of German Sinti and Roma a symposium was held resulting in a coming to terms with these events.

The inglorious role of the Federal Court of Justice in the post war adjudication and the failed processing of the Third Reich justice system were admitted for the first time in 1995 – 50 years after the end of the Second World War. Today, the Federal Court of Justice is aware of its historic responsibility and has committed to illuminating and clarifying the German post war justice system at the Federal Court of Justice through various cooperations and research work.



Staderini-Katalog der Reichsgerichts-Bibliothek | Staderini catalogue from the library of the Reichsgericht



Gebäude und Kunstwerke Buildings and Artworks



Die Gebäude und die Kunstwerke des Bundesgerichtshofs

Die Gebäude in Karlsruhe

Der Bundesgerichtshof ist hauptsächlich in fünf Gebäuden auf einem parkähnlichen, knapp vier Hektar großen Gelände im Karlsruher Stadtzentrum untergebracht. Hauptgebäude ist das **Erbgroßherzogliche Palais**, zu dem ein über einen Verbindungsgang angeschlossenes ehemaliges Küchengebäude gehört. An seiner Stelle befand sich zuvor ein im Jahr 1817 von Friedrich Weinbrenner erbautes klassizistisches Gartenpalais, der Witwensitz der Großherzogin Sophie, welcher später dem Großherzog Friedrich I. von Baden bis zu seinem Amtsantritt im Jahr 1852 für einige Zeit als Wohnsitz diente. Nach dem Abbruch dieses Gartenschlösschens, zu dem ein Gärtnerhaus gehörte, das noch heute als sogenanntes Weinbrennergebäude vom Bundesgerichtshof genutzt wird, erstellte Josef Durm in den Jahren 1891 bis 1897 ein neues Palais mit imperialer Oberlichtkuppel im Stil des Neobarock, dessen Innenausbau im Rokokostil von Friedrich Ratzel gestaltet wurde. Erst im Jahr 1903 zogen der damalige Erbgroßherzog Friedrich und seine Gemahlin, Prinzessin Hilda von Nassau, mit ihrem Hofstaat ein. Auch nach dem Tod seines Vaters im Jahr 1907 setzte er – nun als Großherzog Friedrich II. – seine Hofhaltung im Palais fort.

Nach dem ersten Weltkrieg und der anschließenden Flucht des Großherzogs infolge der Novemberrevolution 1918 diente das Gebäude, das mit Ausnahme des Mobiliars in Staatsbesitz zurückfiel, verschiedenen Verwaltungszwecken, darunter während der Zeit des Nationalsozialismus auch dem Reichsarbeitsdienst. Im zweiten Weltkrieg wurde die Kuppel zerstört, das Mansardengeschoss brannte aus. Nach dem Wiederaufbau wurde das Palais im Jahr 1950 dem Bundesgerichtshof und



Erbgroßherzogliches Palais 2008 | Hereditary Grand Duke's Palace, 2008

der Bundesanwaltschaft zur Nutzung zugeteilt. In den folgenden Jahrzehnten wurden umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an den Anlagen des Geländes durchgeführt. Unter anderem wurde Ende der Neunzigerjahre eine bauliche Erweiterung des Bundesgerichtshofs in Angriff genommen. Hierfür musste das Anfang der Fünfzigerjahre für die Unterbringung des Generalbundesanwalts errichtete Gebäude auf dem nördlichen Geländeteil abgerissen werden. Man entschied sich für eine räumliche Trennung von Bundesgerichtshof und Generalbundesanwalt, der



The Buildings and Artworks of the Federal Court of Justice

The Buildings in Karlsruhe

The Federal Court of Justice is mainly housed in five buildings on almost four hectares of park-like premises in the centre of Karlsruhe. The main building is the Hereditary Grand Duke's Palace (*Erbgroß herzogliches*

Palais), to which a former kitchen building is linked by a passageway. The palace stands on the site of a former garden palace built in classical style by Friedrich Weinbrenner in 1817. Then the home of the dowager Grand Duchess Sophie, it was later used for a time as the residence of Grand Duke Frederick I of Baden until he assumed regency in 1852. After the demolition of the garden palace, which included the palace gardener's house still used by the Federal Court of Justice today and known as the Weinbrenner Building, Josef Durm built a new palace with an imperial domed



„Senatsinnenhof“ des Nordgebäudes | Inner courtyard of the North Building

daher seit Oktober 1998 seinen Sitz in einem neu errichteten Gebäude in der Brauerstraße hat.

Der Grundstein für das von den Braunschweiger Architekten Dohle und Lohse geplante Nordgebäude wurde im Mai 2000 gelegt. Im Oktober 2003 wurde es offiziell eingeweiht. Dieser in Form eines U gestaltete, mit einer Fassade aus hellem römischem Travertin versehene monolithische Baukörper bietet Raum für sechs Zivilsenate, zwei Sitzungssäle, die Presse- und die Dokumentationsstelle. Im größten Gebäudeteil residiert auf einer Fläche von etwa 4.700 Quadratmetern die Bibliothek. Ihr Medienbestand steht über vier Stockwerke verteilt in systematischer Freihandaufstellung zur

Verfügung. Im Erdgeschoss des Bibliothekstrakts befinden sich ein großer Versammlungsraum und eine Ausstellungsfläche für das **Rechtshistorische Museum** des gleichnamigen Karlsruher Vereins.

Im April 2012 wurde – nach nur anderthalbjähriger Bauzeit – anstelle des vormaligen Wach- und Kontrollgebäudes das durch das Architektenbüro Harter und Kanzler entworfene neue **Empfangsgebäude** des Bundesgerichtshofs offiziell in Betrieb genommen. Der im Erdgeschoss angesiedelte Kontrollbereich ist mit modernster Sicherheitstechnik ausgestattet. Im Obergeschoss des plastischen Kubus, dessen Fassade aus Naturstein besteht, eröffnen breite Glasflächen den Blick über das



skylight and in neo-baroque style in the period 1891 to 1897. The rococo interior was designed by Friedrich Ratzel. It was not until 1903 that the then Hereditary Grand Duke Frederick and his wife, Princess Hilda of Nassau, moved in with their ducal household. After his father's death in 1907, Grand Duke Frederick II continued to hold court at this palace.

After the First World War and the Grand Duke's subsequent flight in the wake of the November Revolution of 1918, the building which, apart from the furniture, had reverted to state ownership was used for various administrative purposes, including the Reich Labour Service (*Reichsarbeitsdienst*) during the Nazi regime. In the Second World War, the dome was destroyed and the mansard floor gutted by fire. After its reconstruction, the palace was allocated for use to the Federal Court of Justice and the Federal Prosecutor General's Office in 1950. In the following decades extensive renovations were carried out to the premises. Amongst other things, construction work to extend the Federal Court of Justice was started at the end of the 90s. This meant demolishing the building on the northern side of the premises that had been constructed in the early 1950s to accommodate the Federal Prosecutor General's Office. It was decided that the Federal Court of Justice and the



Innenhof des Nordgebäudes (sog. Senatsinnenhof) |
Inner courtyard of the North Building



Gebäude des Bundesgerichtshofs | Buildings of the Federal Court of Justice

Gelände des Bundesgerichtshofs. Dort befindet sich auch der neue große Sitzungssaal für die Strafsenate.

Im Zentrum des Geländes, zwischen dem Erbgroßherzoglichen Palais und dem Nordgebäude, liegt das **Boulingrin**, eine vertieft gelegene, parkartig angelegte Rasenfläche, auf welcher sich ein Brunnen mit der Skulptur der Schönen Galatea, einer Meeresnymphe, befindet. Diese Gartenanlage, die bis in das Jahr 2012 auch als Hubschrauberlandeplatz bei Vorführungen von Beschuldigten vor die Ermittlungsrichterinnen und -richtern genutzt worden war, ist im Jahr 2013 nach den ursprünglichen Plänen wiederhergestellt worden.

Neben den erwähnten Gebäuden in der Herrenstraße verfügt der Bundesgerichtshof in Karlsruhe aufgrund seiner wachsenden Mitarbeiteranzahl über mehrere Außenstellen wie beispielsweise die **Villa Reiss** in der Gartenstraße. Eine ehemalige Bundeswehrkaserne in der Rintheimer Querallee

dient während der derzeitigen Generalsanierung des Westgebäudes als Interimsunterkunft für den Strafbereich. Auch zukünftig werden am Standort Herrenstraße bauliche Maßnahmen zur Erweiterung und Modernisierung vorangetrieben. Neben der Errichtung eines neuen Gebäudes auf dem östlichen Teil des Geländes wird im Zuge der Modernisierung des Westgebäudes ein Presse- und Öffentlichkeitsbereich integriert. Hier werden zukünftig die Besucherinnen und Besucher des Bundesgerichtshofs willkommen geheißen. Bei der Umsetzung der baulichen Maßnahmen wird ein besonderer Fokus auf das stimmige Ensemble zwischen Tradition und Moderne gelegt, indem ein verbindendes Freianlagenprojekt die Einheit von Architektur, Funktionalität und Grünfläche abrunden wird.

Das Gebäude in Leipzig

Seit Juli 1997 befindet sich der 5. Strafsenat und seit Februar 2020 zusätzlich auch der 6. Strafsenat in

Federal Prosecutor General's Office should be housed on separate premises. Since October 1998 the Federal Prosecutor General's Office has been housed in a newly constructed building in Brauerstrasse.

The building known as the Extension Building was officially inaugurated in October 2003. Designed by Brunswick-based architects Dohle and Lohse, its construction started in Spring 2000, and it is today most commonly referred to as the North Building, due to its location on the northern side of the premises. This U-shaped monolithic structure with a façade of light-coloured Roman travertine provides space for six civil panels, two courtrooms, and the press and documentation offices. The library is accommodated in the largest part of the building. Its area totals approximately 4,700 square metres, extending over four floors. The ground floor of the North Building's library section houses a large meeting room and provides an exhibition space for the Museum of Legal History (*Rechtshistorisches Museum*) operated by the association bearing the same name.

After a construction period of only 18 months, the Federal Court of Justice's new Reception Building, which was designed by architects Harter and Kanzler, officially opened in April 2012, thus replacing the former guard house. The security checkpoint located on the ground floor is equipped with state-of-the-art security devices. On the upper floor of the cube, whose façade is of stone, wide glass surfaces afford a view of the entire Federal Court of Justice complex. The new large courtroom used by the criminal panels is also located there.

At the centre of the site, between the Hereditary Grand Duke's Palace and the North Building, there is the Boulingrin, a park-like recessed lawn area with a sculpture of Beautiful Galatea, a nymph of the sea. This garden, which up until 2012 was also used as a helicopter landing pad when defendants were brought before the investigating judges, was restored according to original plans in 2013.

In addition to the buildings mentioned in the Herrenstrasse, the Federal Court of Justice in Karlsruhe has several branch offices due to its growing number of employees, such as the Villa Reiss in the Gartenstrasse. A former Bundeswehr barracks in the Rintheimer Strasse is temporarily accommodating the criminal area while the west building is being remodelled. In future too construction work aimed at expanding and modernising the facilities will be forged ahead. In addition to setting up a new building on the eastern side of the plot, a press and public relations area will be integrated in the course of the modernisation of the west building. In future visitors to the Federal Court of Justice will be welcomed here. When implementing construction work special emphasis will be placed on the harmonious ensemble between the traditional and the modern by rounding off with an open space project providing a linking between the architecture, functionality and green spaces.

The Building in Leipzig

Since July 1997, the 5th Criminal Panel, and since February 2020, also the 6th Criminal Panel have been housed at Villa Sack on premises measuring

Skulptur der Galatea | Sculpture of the Galatea





Villa Sack in Leipzig | Villa Sack in Leipzig

der **Villa Sack** auf einem etwa 6.000 Quadratmeter großen Grundstück in Leipzig. Diese Villa war von den Leipziger Architekten Schmidt und Johlige im Jahre 1909 im zurückhaltenden Neobarockstil erbaut worden und mehr als 20 Jahre lang der repräsentative Familiensitz des Landmaschinenunternehmers Gustav Rudolph Friedrich Sack. Seit Ende 1933 wurde das Gebäude von der Studentenschaft der Universität Leipzig als „Kameradschaftshaus“ und ab 1939/40 von zwei Abteilungen der Leipziger Gestapo genutzt. Das im Zweiten Weltkrieg infolge eines Bombenangriffs zerstörte Dach ersetzte man durch ein Notdach aus Dachpappe. Ab dem Jahre 1950 diente die Villa Sack unter dem Namen „Klubhaus der Freundschaft“ als Freizeiteinrichtung des Volkseigenen Betriebes Schwermaschinenbau S. M. Kirow und als Versammlungsort der SED. Im Zuge der Umbau- und Sanierungsmaßnahmen von 1995

bis 1997 erhielt die Villa ihre ursprüngliche Dachform zurück, die Treppenanlage wurde neu gestaltet und die Veranda wurde zum Beratungszimmer umfunktioniert. Viele der Originalbauteile im Inneren der Villa wurden restauriert, etwa die Holz- und Stuckdecken, die Marmorverkleidungen im Wintergarten sowie die drei kleinen Wandbrunnen mit außergewöhnlichen Mosaiken.

Die Kunst im Bundesgerichtshof

Auf dem Gelände und in den Gebäuden des Bundesgerichtshofs hat auch die Kunst als „Vermittlerin des Unausprechlichen“ (Goethe) ihren Platz. Im Erdgeschoss des Erbgroßherzoglichen Palais steht eine 2,40 Meter hohe, dreieckige Stele aus vergoldetem Messing als Mahnmal für die Opfer der NS-Justiz. Sie trägt die beiden Inschriften „Gerechtigkeit erhöht ein Volk“ (Buch der Sprüche 14,34) und „Im

approximately 6,000 square metres. This villa was built in conservative neo-baroque style by the Leipzig architects Schmidt and Johlige in 1909 and for more than 20 years was the prestigious family seat of agricultural machinery manufacturer Gustav Rudolph Friedrich Sack. From late 1933, the building was used by the students' union of Leipzig University as a "fraternity house" and from 1939/40 by two detachments of the Leipzig Gestapo secret police. The roof was destroyed in an air raid during the Second World War and replaced by a makeshift roof made of roofing felt. From 1950, Villa Sack served as a recreational facility named "Klubhaus der Freundschaft" for the workers of the East German state-owned heavy engineering company "VEB Schwermaschinenbau S. M. Kirow" and as a meeting place for the Socialist Unity Party (SED). In the course of the conversion and renovation work carried out from 1995 to 1997, the villa's original roof was reconstructed, the staircase redesigned, the veranda turned into a conference room and many of the original interior elements of the villa such as the wooden and stucco ceilings, the marble paneling in the conservatory and the three small wall fountains with extraordinary mosaics restored.

Art at the Federal Court of Justice

Art, as the medium that "expresses the unspeakable" (Goethe), also has its place at the Federal Court of Justice. On the ground floor of the Hereditary Grand Duke's Palace, a 2.4 metre high triangular gilt brass stele stands as a memorial to the victims of Nazi justice. The stele bears two inscriptions: "*Gerechtigkeit erhöht ein Volk*" (Righteousness exalteth a nation – Proverbs 14:34) and "*Im Gedenken an die Frauen und Männer, denen im Namen des deutschen Volkes Unrecht geschah 1933–1945*" (In memory of the men and women who suffered injustice in the name of the German people 1933–1945). It was created by Otl Aicher, a brother-in-law of Hans and Sophie Scholl, the siblings who were executed in 1943 after being sentenced to death by the People's Court of Justice (*Volksgerichtshof*) for their acts of resistance against the Nazi regime.

In the courtyard of the North Building, there is a sculpture by Rudolf Herz. The slag-blasted stainless steel letters, approximately 40 centimetres high, are arranged in a circle and make up the words "Lex Injusta Non Est". However, the fact that the letters have been arranged in a circle means that the sentence can also be read as "Lex Injusta Non Est Lex". These two ways



Skulptur „Lex Injusta Non Est (Lex)“ | Sculpture
"Lex Injusta Non Est (Lex)"pronouncing a judgment



Sitzungssaal im Nordgebäude mit Skulptur „Bundesadler“ von Markus Lüpertz | Courtroom in the North Building with “Federal Eagle” sculpture by Markus Lüpertz

Gedenken an die Frauen und Männer, denen im Namen des deutschen Volkes Unrecht geschah 1933–1945“. Gestaltet wurde sie von Otl Aicher, einem Schwager der Geschwister Hans und Sophie Scholl, die im Jahr 1943 wegen ihres Widerstands gegen das NS-Regime aufgrund eines Todesurteils des Volksgerichtshofs hingerichtet worden waren.

Im Hof des Nordgebäudes befindet sich eine Bodenskulptur von Rudolf Herz. Etwa 40 Zentimeter hohe Buchstaben aus schlackengestrahlem Edelstahl bilden einen Kreis und formen die Worte „Lex Injusta Non Est“. Die Anordnung im Kreis ermöglicht es aber ebenso, den Satz „Lex Injusta Non Est Lex“ zu lesen. Diese zwei Lesarten führen auch zu zwei unter-

schiedlichen Gedanken. Die erste drückt aus, dass es kein ungerechtes Gesetz gibt, und stellt damit die Behauptung auf, dass jedes Gesetz an sich als gerecht anzusehen ist. Die zweite hingegen besagt: „Ein ungerechtes Gesetz ist kein Gesetz.“ Damit wird die Gerechtigkeit zum Wesensmerkmal eines Gesetzes erhoben. Fehlt sie, so gibt es auch kein Gesetz, das verlangen könnte, befolgt und geachtet zu werden.

Bei Betreten des größeren Sitzungssaals des Nordgebäudes, sieht man sich dem über einen Meter großen, von Markus Lüpertz geschaffenen Adler gegenüber, der in der eigens für ihn gestalteten Rückwand thront. Obwohl eine schwarz-weiße Bemalung seinen Bronzekörper überdeckt, ist klar,



in which the sculpture can be read also evoke different thoughts. The first sentence conveys the message that there is no unjust law and thus asserts that every law should be considered inherently just. By contrast, the second sentence states that “an unjust law is no law at all”, thus elevating justice to a fundamental characteristic of a law. Where there is no justice, no law can require that it be observed and respected.

On entering the larger courtroom in the North Building, you come face to face with the eagle created by Markus Lüpertz, which is more than one metre in height and enthroned in a niche on the rear wall specifically designed for it. Although its bronze body is covered with black and white paint, it is clearly apparent that this is no lightweight object. As writer Herbert Rosendorfer noted, “a few plucked feathers do not take away from its appearance.”

The former criminal courtroom in the *Saalbau* has a wall-mounted relief created by artist Ernst W. Kunz. Made of Norwegian Rembrandt quartzite, its 18-hundredweight centrepiece is the largest stone slab ever to be used in Europe as a wall decoration. It seems that the little “cloud gazer” by Karlheinz Goedtke, who is somewhat concealed beside the West Building as he looks at the sky from his pedestal, wishes to counter this heavy weight with the “lightness of being”.

dass man hier kein Leichtgewicht vor sich hat. Wie der Schriftsteller Herbert Rosendorfer bemerkt hat, „nehmen die paar ausgerupften Federn seinem Ansehen nichts.“

In dem früheren Strafrechtssitzungssaal im Saalbau befindet sich ein von Ernst W. Kunz geschaffenes Relief aus norwegischem Rembrandt-Quarzit, dessen Kernstück mit einem Gewicht von 18 Zentnern die größte Steinplatte bildet, die je in Europa als Wandschmuck verwendet wurde. Diesem Gewicht scheint der kleine „Wolkengucker“ von Karlheinz Goedtke, der etwas versteckt neben dem Westgebäude von seinem Sockel aus in den Himmel schaut, die Leichtigkeit des Seins entgegengesetzt zu wollen.

Otl Aicher, Stele | Otl Aicher, stele



Impressum | Imprint

Herausgeber | Publisher

Die Präsidentin des Bundesgerichtshofs | The President of the Federal Court of Justice
Herrenstraße 45 a, 76133 Karlsruhe

Telefon | Telephone +49 721 159-0

Fax +49 721 159-2512

E-Mail poststelle@bgh.bund.de

Internet www.bundesgerichtshof.de

3. überarbeitete Auflage, 2021 | 3rd revised edition, 2021

Übersetzung | Translation

Eisenmann Übersetzungsteam

Federal Office of Languages

Gestaltung | Design

Renata Sas

Fotos | Photos

Atelier Altenkirch (S. 1, S. 10–11, S. 44–45, S. 50)

Bundesgerichtshof (S. 28–29, S. 32, S. 52, S. 55)

Foto Fabry (S. 8)

**HfG, entstanden im Rahmen des Seminars „Brick by Brick“ unter
der Leitung von Prof. Susanne Kriemann/Jonas Zilius (S. 36–37)**

Ingeborg F. Lehmann (S. 20–21, S. 34, S. 38–39, S. 46–47)

Joe Miletzki (S. 6–7, S. 30–31, S. 35)

Nikolay Kazakov (S. 4, S. 18–19)

Picture Alliance/DPA/Uli Deck: (S. 22–25)

Regierungspräsidium Karlsruhe (S. 40)

Stephan Baumann (S. 9, S. 26–27, S. 32–33, S. 48–49, S. 51, S. 53, S. 55)

Umschlag (Grafik) | Cover (graphics)

Nathalie Reck

